

## Kinder-und Jugendzentrum „Moskito“ Reichenbach

### „Wenn Bilder sprechen lernen“

Unser Jugend-Geschichtsprojekt hat in den letzten Wochen eine spannende Metamorphose durchgemacht.

Ursprünglich als intensive Projektwoche für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren und ihre Eltern angedacht, hat sich das Konzept in ein generationenübergreifendes Abenteuer für Kinder um die 12 Jahre und älteren Reichenbachern mit Oma- und Opapotenzial entwickelt.

Wie es dazu kam:

Entgegen unserer Erwartungen gestaltete sich die Motivation der ursprünglich interessierten Teilnehmer\_innen im Vorfeld als schwierig. War beim ‚Vorfühlen‘ noch eine positive Resonanz zu verspüren, hatten die Kinder und Jugendlichen hinsichtlich der Umsetzung unseres Projektes nun ganz konkrete Vorbehalte. Diese waren größtenteils in der Sorge begründet, die eigenen Eltern könnten einen ungewollt detaillierten Einblick in das Privatleben ihrer Kinder außerhalb der eigenen vier Wände bekommen.

Um trotzdem die Zielgruppe zu erreichen haben wir uns also andere geschichtserfahrene Bezugspersonen organisiert: Ur-Reichenbacher. Vier davon nehmen am Projekt teil. Diese rekrutieren sich aus Teilnehmerinnen der „Zumba“-Gruppe, die sich einmal im Monat im Jugendzentrum „Moskito“ trifft und interessierten Personen aus dem Umfeld der offenen Jugendarbeit. Der Zufall wollte es, dass keine\_r aus der Gruppe unter 70 Jahre alt ist. Wir schöpfen also mit vollen Händen aus der Stadtgeschichte.



Die Gruppe der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen besteht aus regelmäßigen Besucher\_innen der Jugendzentren.

Der Auftakt des Projektes gestaltete sich schwierig, zunächst erschienen nicht alle Teilnehmer\_innen, die sich für das Projekt angemeldet hatten. Wir haben mit 8 Kids gestartet. Aktuell sind es zwei Jungs, die mit ihren Familien in der näheren Umgebung des Jugendclubs leben und zwei Mädchen aus einer sozialpädagogischen Jugendwohngruppe.

Das Projekt ist momentan in der Durchführungsphase. Die Teilnehmer\_innen haben sich schon mehrmals getroffen und hatten die Gelegenheit sich kennen zu lernen.

Bis heute haben neben den Vorbereitungsgesprächen 3 Treffen stattgefunden. Zunächst gab es Einzeltreffen mit den jeweiligen Gruppen, um Wünsche und Vorstellungen abzugleichen und eigene Erfahrungen und Erinnerungen zum Thema „mein Reichenbach“ zu forcieren. Nun finden gemeinsame, generationsübergreifende Treffen im öffentlichen Raum statt, um sich gegenseitig Lieblingsorte zu zeigen und im Spazieren sowohl zu erinnern als auch zu gestalten.



Das künstlerisch-pädagogische Team besucht mit den Kindern die Orte, die in ihrer aktuellen Lebenswelt eine große Rolle spielen. Mit dem Aufnahmegerät und dem Mikrofon werden Geräusche und Geschichten aufgenommen und die Orte und die damit verbundenen Emotionen visuell (mit Fotokamera und als Zeichnung) dokumentiert. Die Kinder lernen die Grundlagen von Kamera- und Aufnahmetechnik und können ihre persönlichen Geschichten von Orten mit anderen Kindern der Gruppe teilen. Aus den gesammelten Materialien entsteht im Verlauf des Projekts das im Antrag beschriebene intermediale Memoryspiel.